

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 65. Freytag, den 15. August 1828.

Berlin, vom 9. August.

Der bisherige Privat-Docent, Dr. v. Buchholz in Königsberg, ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

Berlin, vom 11. August.

Se. Majestät der König haben dem Grafen Heinrich Maximilian v. Bude zu Fernay am Genfer-See, den Sr. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Maj. haben den Assessor Rodenhausen zu Königsberg in Preußen, den Deconomie-Commissarius Holzheimer zu Posen, den Deconomie-Commissarius Brede zu Stargard, und die Deconomie-Commissarien Keller und Calsow zu Soldin, zu Deconomie-Commissions-Räthen zu ernennen geruhet.

Der vorgestern Morgen hier angekommene Königl. Niederländische Major v. Dmyhal hat Sr. Maj. dem Könige die höchsterkennliche Nachricht überbracht, daß F. K. S. die Prinzessin Friedrich der Niederlande am 5. d. M. von einer Prinzessin glücklich entbunden worden sind. F. K. S. und die neugeborene Prinzessin befinden sich in dem erwünschtesten Wohlbeyn.

Es wird die Bekanntmachung erneuert, daß von der Allgemeinen Gesellschafft noch fortwährend complete Exemplare vorhanden, und nach dem bei jeder Hoffbehrde einzuführenden Preis-Courant die Preise dafür so bedeutend ermäßigt worden sind, daß ein Exemplar der nachträglich abgedruckten organischen Verordnungen aus den Jahren 1806 bis 1810 einschließlich nicht höher als auf 1 Thlr., und ein Exemplar der Gesellschafft von 1806 ab bis 1826 nur auf 8 Thlr. 15 Sgr. zu stehen kommt, und für diese Zahlung nach allen Orten der Monarchie transportfrei geliefert werden muß. Berlin, den 4. August 1828. Königl. Zeitungs-Comptoir.

Von der Nieder-Elbe, vom 8. August.

Wie groß die Thätigkeit im ausländischen Handel sein muß, kann man daraus abnehmen, daß allein im Juni-Monat 1966 Schiffe von verschiedenen Nationen den Sundzoll in Helsingör klarirt haben.

Der R. Brasil. Consul zu Bremen hat unter dem 4. d. öffentlich bekannt gemacht, daß, zufolge eines an demselben Tage eingegangenen Befehls Sr. Maj. des Kaisers von Brasilien, die Auswanderung nach Brasilien — welche, nach der erst vor etwa 14 Tagen erfolgten Bekanntmachung, nicht begünstigt werden sollte — nach wie vor statthaben könne. Nur solche Auswanderer, welche sich dem Dienste Sr. K. M. widmen wollen, erhalten indes, wie bisher, freie Ueberfahrt.

Copenhagen, vom 5. August.

Durch Placat vom 25. v. M. sind Vorschriften zur Förderung des gymnastischen Unterrichts in den Schulen für den gemeinen Mann und den Bürgerschulen ergangen.

Die Färländischen Blätter enthalten schwere Klagen über die Vernichtung der Erndte durch das fortwährende Regenwetter.

Aus den Niederlanden, vom 5. August.

Man muß jedes nach einem Franz. Hafen bestimmte Schiff warnen, Cigaren oder Tabak mitzunehmen. Ein Hamburger Schiff hat in Bordeaux 356 Fr. Strafe bezahlen müssen, das Lübecker Schiff Anton Herrmann sich nur mittelst Bezahlung von 7550 Frs. von Confiscation befreien können, und ein Franz. von Calcutta nach Bordeaux gekommenes Schiff, 15taus. Frs. bezahlen müssen.

Wien, vom 1. August.

Der Präsident von Griechenland hat durch amtliche Erlasse bereits im Anfange des Juni-Monats die Insel Hydra für frei von aller Epidemie erklärt.

Wien, vom 3. August.

Man meldet aus Florenz vom 26. Juli: Mehrere

Russ. Couriere sind in dieser Woche durch unsere Stadt gekommen. Man will wissen, daß der eine dem Hrn. v. Ribcaupierre den Befehl, nach Corfu abzugehen, gebracht habe, und daß dieser nur die Ankunft des Hrn. Stratford-Canning in Ancona abwarte, um mit ihm abzureisen. Ein anderer Befehl soll den Admiral Grafen v. Heyden anweisen, sich, in seinen See-Operationen, genau an den Tractat vom 6. Juli zu halten.

Wien, vom 5. August.

Die großen Vermögenstransporte der Türken ins Deserreichische, durch Wechsel u. s. w. gehen ihren Gang fort. Alles platte Land bis an den Fuß des Balkan ist entweder militärisch besetzt, oder von Griech. Einwohnern rein entvölkert; im östlichen Bulgarien ist Bürgerkrieg zwischen Türken und Griechen ausgebrochen, woran die Katholiken nicht Theil nehmen. In Sophia hatten die Türken ein Corps Freiwilliger von 800 jungen und meistens wohlhabenden Griechen gebildet. Diese wußten aber die ihnen beigegebenen Türk. Truppen zu täuschen und gingen sämmtlich zu den Russen über.

Der Destr. Beobachter macht zu der Stelle des Courier fr., in welcher dieser Ibrahim Pascha einen mordbegierigen Araberhäuptling nennt, der Morea verwüste, folgende Anmerkung: „Glaubwürdige Nachrichten, die man von der Westküste Morea's und namentlich von Chiarenza und Katatolo erhalten hat, melden, daß die Truppen Ibrahim Pascha's die friedfertigste Stimmung an den Tag legen, und häufig Abstellungen derselben bis nach obenerwähnten und andern Punkten kommen, um Lebensmittel zu kaufen, solche pünktlich bezahlen und sich überhaupt sehr zu benehmen, als wären sie alte Freunde der Griechen. (?) Eine bedeutende Zahl von Griechen, welche sich aus Morea nach Zante geflüchtet hatten, ist daher wieder dahin zurückgekehrt und täglich folgen denselben noch mehrere ihrer Landsleute nach.“

Wien, vom 6. August.

Se. K. H. der Erzherzog Rudolph, traf, von seiner schweren Krankheit vollkommen hergestellt, am 29. v. M. in Baden ein. Eine nach Petersburg gelangte Nachricht von dem Tode Sr. K. H. beruht also auf einem Irrthum.

Die Nachricht, daß der Infant D. Miguel den Königstitel angenommen, die Junta von Porto gestürzt, und sich dieses Plazes bemächtigt habe, erregte hier große Sensation, und soll den, am hiesigen Hofe accreditirten, Portug. Gesandten veranlaßt haben, sein Amt niederzulegen, so wie auch die hiesige Kaiserl. Brasil. Gesandtschaft an alle Missionen ähnliche Circulare, wie die am Londoner Hofe accreditirte, erlassen hat. — Der Königl. Span. Gesandte am R. K. Hofe, Hr. v. Acosta, wird seinen hiesigen Posten verlassen, und sich nach Neapel begeben. — Das in mehreren Deutschen Blättern verbreitete Gerücht über die Abberufung des hiesigen Schwedischen Bevollmächtigten Grafen v. Ewenhielm scheint keinen Grund zu haben. Der Königl. Preuss. Gesandte am hiesigen Hofe, Febr. v. Malhahn, welcher mit Urlaub abwesend ist, wird täglich zurück erwartet, so wie der Königl. Franz. Botschafter, Herzog v. Cavall-Montmorency. — Mit der letzten Post aus Constanti-nopel ist nichts von besonderem Interesse eingegangen. Die Pforte soll sich stärker, als bisher rüsten; sie scheint die Entscheidung des Kampfes unter den Mauern von Constanti-nopel abwarten zu wollen. — Von den Grenzen der Fürstenthümer lauten die Berichte über die herr-

sche Pest sehr beunruhigend, so daß unsere Regierung sich gezwungen sehen dürfte, einen dritten Pest-kordon an der Gränze aufzustellen.

Seit einigen Tagen hat die Rekrutierung wieder begonnen. Die Provinzen, mit Ausnahme Ungarns, haben, dem Berechnen nach, 40tausend Mann zu stellen. Auch ist der Ankauf von tausend Pferden befohlen worden. Ungeachtet dieser Maßregeln zweifelt man nicht an Beibehaltung des Friedens.

Semlin, vom 16. Juli.

Die in Bosnien ausgebrochenen Unruhen, welche hauptsächlich durch den Befehl die meist aus Janitscharen bestehenden Truppen auf Europäische Art zu organisiren, veranlaßt wurden, verbreiten sich immer mehr. Das in dem Lager von Sarajewo versammelte Truppen-cors hat sich aufgelöst; die Soldaten sind theils in ihre Heimath gezogen, theils haben sie sich in den Gebirgen und Wäldern zerstreut, wo sie auf eigene Rechnung einen Raubkrieg führen. Vor diesem eigenmächtigen Ausbruch der Truppen sollen die Vorgesetzten unter sich den gegenwärtigen Krieg mit Ausland für ungerecht, und die eingeführten Neuerungen für unvereinbar mit den Vorschriften des Korans erklärt haben, mit dem Beisatz, daß der Großherr sich dadurch aller Rechte auf die Regierung verlustig gemacht habe, und Niemand mehr, unter welchem Namen es auch geschehe, Steuern an ihn zu bezahlen schuldig sei.

Paris, vom 1. August.

Aus Madrid wird gemeldet, daß die Regierung den General-Capitain der Gränz-Provinzen gegen Portugal, von Galicien bis nach Andalusien herunter, den Befehl zugereicht habe, den hereinkommenden Portug. constitutionellen Flüchtlingen nur einen Monat lang Unterstützung zu reichen, nach dessen Ablauf aber ihnen Pässe zu ertheilen, um in fremde Länder nach eigener Wahl abzugehen, wozu sie alsdann, wenn sie es nicht gutwillig thun würden, zu zwingen seien. Es hieß auch, es werde ihnen vorgeschrieben werden, nach Portugal zurückzukehren; bloß die Officiere und einige zu sehr compromittirte Angestellte ausgenommen.

Griechenland, sagt der Courier fr., wird unter dem Schutz der hohen Mächte einen unabhängigen Staat bilden. Die jetzt in Corfu versammelten Gesandten bestimmen dessen Gränzen, die sich bis Salona, Phocis, die Thermoeylen und die Insel Cudba (diese mit eingeschlossen) erstrecken werden.

Paris, vom 2. August.

Die Gaz. de Lyon meldet, General Masson werde den, durch den Tod des Gen. Lauriston erledigten Marschallstab erhalten.

Die Quotidienne enthält folgende Privat-Mittheilung aus Mailand vom 17. Juli: „Man kann sich nicht verhehlen, daß in mehreren Gegenden Italiens ein unruhiges Schwanken herrscht. Die von mehreren Regierungen angeordneten Nachforschungen ergeben, daß geheime Amtriebe stattgefunden haben, welche die Störung der Ruhe auf der Halbinsel zum Zweck hatten. Hier, wie in den anderen Städten des Lombardisch-Venetianischen Königreichs, wird jeder Fremde auf der Stelle fortgewiesen, der seinen Aufenthalt nicht durch legitime Zwecke rechtfertigen kann. Die Mitglieder der geheimen Gesellschaften haben, wie behauptet wird, gewisse Abzeichen, an denen sie sich erkennen. Viele derselben sind bisher den Nachsuchungen der Behörden entgangen.“

jedoch sind die über das Befehlen derselben erhaltenen Anzeichen von der Art, daß sie die lebhafteste Vorforge der Regierung erweisen. Der Heerd dieser Verbindungen soll im Königreiche Neapel und in Piemont sein; auch scheint es außer Zweifel zu sein, daß sie Verweisungen im Auslande haben. Im Allgemeinen ist den Vorgesetzten die thätigste Wachsamkeit anbefohlen worden und man erwartet, daß irgend eine wichtige Entdeckung den widersprechenden Gerüchten, die seit einiger Zeit im Umlauf sind, ein Ende machen werde."

Aus Rio wird vom 30. Mai gemeldet, es bleibe, nachdem unser K. Gesandter Maro. v. Gabricca alle Vorstellungen im Betreff der Franz. Prisen erschöpft habe, ihm kein andres Mittel übrig, als, wie früher der Nord-america. gethan, abzuweisen.

Bis Ende Juli ist die Inscriptio von Emigranten-Liquidationen autorisirt worden bis zum Betrage von 706,905,350 Fr. Capital oder 21,207,380 Fr. Rente.

Auf die Klagen, welche von verschiedenen Geistlichen über die beiden Verordnungen wegen der kleinen Seminarien erhoben worden sind, folgen nummehr öffentliche Gebete, um die Gefahren abzuwenden, welche angeblich der Kirche drohen. In Metz wird, wie der Constat. berichtet, unter der Hand ein solches Gebet für Frankreich mit Bewilligung des General-Vicars der Diocese ausgedruckt, wovon ein dortiges Blatt den Inhalt mittheilt, und worin es unter andern heißt: „Errette uns Herr; der Donner rollt über unsern Häuptern; siehe uns bei, wenn wir nicht vergehen sollen. Der Römisch-katholisch-apostolischen Religion droht Verderben. Vernichte die Complotte der Hölle, und zeige der Welt, daß Du der starke, mächtige Gott bist.“ — „So,“ fügt der Constat. hinzu, versucht die Priester-Varietät Alles, um die schwachen Gemüther irre zu leiten und die Leidenschaften zu erregen; so nennt sie Complotte der Hölle Maafregeln, welche der König verflügt und ganz Frankreich gebilligt hat. Das Ministerium möge sich vorsehen: ein neues Bündniß ist im Entstehen, und wenn die Verwaltung sich durch ein unvorsichtiges Vertrauen einschläfern läßt, so könnte sie leicht von dem bewaffneten Fanatismus aufgeweckt werden, welcher den Bürgerkrieg anzünden und eine Catastrophe über das Land herbeiführen will, blos um die Jesuiten wieder in Ansehen zu bringen.“

Paris, vom 3. August.

Alle Amnestie ist in Portugal wieder aufgehoben. D. Miguel hat laut der Hoffenung vom 19. dem Kronrichter befohlen, die, welche sich in Porto u. a. D. wider sein Ansehen empört, vor Gericht zu ziehen; ihm zwei Weisheit zugetheilt und sie ermächtigt, so viele Verdächtige, als ihnen nur immer gutdünken würde, einzufangen verhaften zu lassen. Das Gericht soll im Justiz-Palast in Porto gehalten und alle Kosten sollen aus dem Vermögen der zu Beurtheilenden getragen werden.

Nach dem Precurieur hat die Zphigenie, welche zu Toulon in Quarantaine liegt, die Nachricht gebracht, daß Ibrahim zufolge Aufforderung der drei Mächte erklärt habe, Morea räumen zu wollen. Hierauf habe er vom Großhern seine Ernennung zum Pascha von Morea erhalten, aber dennoch versprochen, sein Wort zu halten.

Auf die Aeußerungen der Times hinsichtlich der Franz. Expedition nach Morea antwortete gestern der Messager also: „Wir können, wenigstens hinsichtlich Frankreichs, die Redacteure der Times beruhigen. Frankreich

hat den Plan zu seiner edelmüthigen Expedition nach Morea nicht für sich allein, sondern in Gemeinschaft mit seinen Verbündeten, entworfen; sie ist die Folge und Vollziehung des Vertrags vom 6. Juli; die Eroberung von Athen liegt nicht in den loyalen Absichten des Franz. Cabinets. Der Zweck der Expedition ist für die Verbündeten Sr. Allerchristl. Maj. kein Geheimniß. Was die Besetzung Constantinopols durch die Russen betrifft, so glauben wir, daß wenn sie Statt hat, sie für den Kaiser nur ein neues Mittel sein werde, noch einmal die Gefinnungen der Mäßigung und des Edelmuths, die er so oft unter allen Umständen gezeigt, an den Tag zu legen.“

Paris, vom 4. August.

Man behauptet, unsere Regierung lasse deshalb Otaufmann in Andalusien, um der Besetzung Portugalls durch die Engländer zuvorzukommen.

Mit der Expedition nach Morea wird, wie einst bei dem Feldzuge nach Egypten, eine Commission von Künstlern und Gelehrten abgehen, um Nachgrabungen zu veranstalten, und Griechenland, hinsichtlich seiner alten Denkmähler, zu erforschen. Aus den zu sammelnden Materialien wird ein großes Werk gearbeitet werden.

Schon seit beinahe drei Monaten ist der berühmte Arzt, Dr. Gall, bedenklich krank.

Madrid, vom 24. Juli. (Privatmittheil.)

Die Ministerialveränderung scheint sich zu beschäftigen. Der Corregidor von Madrid, Senor L. J. Gil, soll Hrn. Calomarde's Stelle erhalten und dieser wiederum Präsident des Rathes von Castilien werden, eine Stelle, die seit dem Tode des Hrn. v. Billela unbesetzt geblieben ist. Auch sagt man, daß Hr. Erro zum Minister des Ausrückens und ein bisheriger Intendant der Finanzen, zum Finanzminister werde ernannt werden. Von einer Veränderung bei dem Kriegsministerium ist nicht die Rede.

Vor einigen Tagen ist in Madrid eine Carlo-apostolische Verschwörung entdeckt worden, und man hat mehrere Personen verhaftet, die daran Antheil haben sollen. — Der Graf Oskala wird unverzüglich in Madrid erwartet. Es scheint, als ob die Sendungen an das Eng. und Franz. Cabinet, womit er beauftragt wurde, guten Erfolg gehabt haben. Diese sollen, wie man behauptet, darauf hinaus gegangen sein, diese Cabinette dahin zu bestimmen, daß sie sich nicht widersetzen möchten, wenn Spanien Mexico wieder unter seine Botmäßigkeit zurückzubringen versuchte, in welchem Falle es Mexico behalten würde. Unter dieser Bedingung soll Spanien auf den Wiederbesitz aller seiner übrigen alten Provinzen in America Verzicht geleistet haben.

Vor ungefähr 6 Monaten führten Franzosen eine neue Schreibmethode ein, wonach man in 14 Tagen schreiben lernte. Der König bewilligte ihnen ein Patent und gab ihnen die Befugniß, die Methode innerhalb 5 Jahren überall im Reiche ausüben zu dürfen. Sie fing bereits an große Fortschritte zu machen, als die mit dem öffentlichen Unterrichte beauftragte Commission, wie man sagt, auf Anstiften der Jesuiten, dem König Vorstellungen über die Schnelligkeit machte, mit welcher jene Fremden die Schreibkunst lehrten, und wie nachtheilig dies für die übrigen Schreiblehrer sei, und es dahin zu bringen wußte, daß eine Verfügung erlassen, wodurch jenes Patent zurückgenommen wurde. — In diesem Augenblicke erhalten wir die Nachricht, daß

sene Fremden überdies Befehl erhalten haben, Spanien auf der Stelle zu verlassen.

Schon äußern die Lissaboner Begebenheiten den unangenehmsten Einfluß auf Madrid. Die Apostolischen haben neue Energie gewonnen; mehrere Aere der Regierung zeigen, welche Fortschritte die Faction gemacht hat, und daß bald alle Militär- und Civil-Ämter nur in den Händen ihrer Anhänger sein werden. Ein K. Befehl versteht alle Officiere in der Armee, die in erster und zweiter Instanz nicht gereinigt sind, in Ruhestand; und einer andern Königl. Verordnung zufolge müssen die Advocaten, die Professoren an den Universitäten u. s. w. von neuem schwören, daß sie niemals einer geheimen Gesellschaft angehört haben.

Lissabon, vom 16. Juli.

In unsern Gefängnissen befinden sich jetzt über Stauf. Personen. Die Herzogin v. Cadaval soll hauptsächlich Don Miguel zu Einkerkierungen aufsehen. Alle diese Gewaltthätigkeiten werden wahrscheinlich eine Reaction herbeiführen, die Portugal von diesem Elend befreien wird. Obwohl die Verbindung mit Porto noch immer gehemmt ist, so weiß man doch, daß die Truppen, die sich ergeben haben, entwaffnet und in die Forts oder die Kasernen gebracht worden sind. Die dasigen Stadtgefängnisse sind eben so angefüllt, wie die in Lissabon. In Santarem hat man eine Untersuchung ange stellt, um die Meinungen der Einwohner zu erforschen, worauf 128 Personen verhaftet und mehrere Beamte abgesetzt wurden.

London, vom 1. August.

Ungeachtet der halb-officiellen Behauptung, daß unser Ministerium mit der Franz. Expedition nach Morea zufrieden sei, glaubt man dennoch, daß kein Mittel unterlassen worden, um Frankreich von seinem Vorhaben abzuwenden. Weil indessen Frankreich auf seinen Entschluß beharrte, sah man sich endlich genöthigt, seine Einwilligung zu geben. Es heißt sogar, unsre Regierung sei geneigt, Transportschiffe zur Ueberfahrt herzugeben und die Franz. Regierung lasse 12 Dampfschiffe jedes von 30 Kanonen erbauen.

Nachrichten aus Carthagoena in Columbien reichen bis zum 12. Juni. Es hieß, General Padilla solle nächstens hingerichtet werden. Ein Gerücht besagt, es wären heimliche Verbindungen zwischen ihm (er ist ein Farbiger) und dem Präsidenten Boyer entdeckt worden.

London, vom 2. August.

Wie der Globe berichtet, sind die, auf Madeira handelnden Kaufleute mit der Studien, die sie vorgelesen bei unsern Ministern gehabt, sehr zufrieden und sagen aus, es werde eine hinlängliche Macht zur Schützung des Lebens und Eigenthums der K. Unterthanen abgesandt werden; doch sei der angelegentlichste Wunsch gegen sie geäußert worden, daß die dort wohnenden Engländer die strenge Neutralität beobachten möchten.

Nach den Bogota-Zeitungen bis zum 19. Mai war Dr. Silvestre Rebello als Kaiser. Brasils. Gesandter bei der Columb. Republik anerkannt worden. Die Gazeta de Colombia (die mitbin nicht unterdrückt ist, wie gemeldet worden war) enthält einen langen, wohlgeschriebenen Aufsatz zur Vertheidigung des Föderativ-Systems der Republik, das durch die Beschlüsse des großen Convents bestätigt worden und kommt nach Durchmusterung von allem, was in Europa für und wider republicanische Verfassungs-Grundsätze geschrieben worden, zu dem Schlusse, daß ein monarchisches System

mit dem physischen Dasein der Süd-Amerikanischen Staaten schlechterdings nicht zu vereinigen sei.

Die Bevölkerung von London und Middlesex, die sich 1801 auf 845,000 und 1811 auf 985,100 belief, betrug 1821 1,167,500 Menschen, und in dem von dem Polizeiausschuß dieser Residenz so eben erschienenen Bericht wird angenommen, daß die Zunahme derselben seit 1821 eben so groß gewesen ist, als von 1811 bis 1821; London müßte demnach jetzt 1,349,900 Einwohner zählen.

Der Ausschuß, welcher mit Untersuchung der Polizeigesetze beauftragt war, hat als eine der Ursachen der Vermehrung der Verbrechen das Laster des Trunks angegeben, welches selbst unter den Kindern der Hauptstadt von Tag zu Tage mehr in Aufnahme kommt.

In Schottland macht der Handel mit Baumwolle und Eisen reißende Fortschritte. Mehrere neue Eisenwerke sind im Begriff eingerichtet zu werden, und viele Hundert Arbeiter werden durch dieselben beschäftigt werden.

Der Luftschiffer Ch. Green stellte am 29. v. M. Abends 7 Uhr in Beckenham eine Luftfahrt zu Pferde an, die glücklich ausfiel. Das Thier wurde gehdrig befähigt, wobei es sich ganz ruhig verhielt. Auch in den Luftregionen verhielt es sich äußerst artig. In einer Höhe von 40 Minuten Weges fiel ein sehr feiner Schnee. Der Ballon sammt Fahrl Mann und Pferd wog zusammen 906 Pfund. Dies ist also wohl das erste Pferd, welches die höheren Regionen besucht hat.

Der Courier spricht die Hoffnung aus, daß, so wie andere Europäische Regierungen, so auch die Englische, bald Maßregeln ergreifen werde, um die Lage der Juden zu verbessern, welche schon seit so vielen Jahrhunderten unter unwürdigen Bedrückungen schmachteten.

Eine Calcutta-Zeitung vom 9. März enthält einen sonderbaren Bericht über einen Besuch, den der Engl. Oberbefehlshaber dem Souverain von Delhi abgestattet hatte. Nach Auswechslung der gewöhnlichen Geschenke von seltenen Münzen, Kleidungsstücken, Juwelen, Elephanthen und Pferden, ertheilten Sr. Maj. dem Lord die Würden „eines Fisches und einer Kesselbaue“ und nebenbei 7011 Titel, und unter diesen den eines Lords der Welt!

Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß eine nach dem Mittelländischen Meere bestimmte Flotte, sich an der südlichen Küste von Irland versammeln solle.

Nach einem neuen Bericht befanden sich auf den Englischen Colonien an Sklaven: auf Barbados (i. J. 1826) 80,551, auf den Bahama-Inseln (1825) 10,841, auf Berbice (1825) 21,464, auf Bermuda (1827) 4608, auf Demerara (1826) 71,382, auf Grenada (im J. 1825) 24,897, (im J. 1826) 24,581, auf Jamaica (im J. 1826) 331,119, auf Nevis (1825) 9286, auf St. Christoph (1825) 19,516, auf St. Vincent 24,252, auf Tabago (im J. 1826) 13,428, (i. J. 1827) 12,999, auf Trinidad (im J. 1825) 24,452, und auf den Jungfrauen-Inseln (Virgin-Islands) 5436. Zusammen 641,232.

London, vom 3. August.

Der Courier wiederholt neuerdings, daß die Franz. Expedition nach Morea mit völliger Zustimmung unserer Regierung geschehe. Viele vornehme junge Leute haben sogar Erlaubniß nachgesucht, unter dem General Maison als Freiwillige dienen zu dürfen.

Die Engl. Regierung soll den D. Miguel um die pünktliche Wiedererrichtung der Summen angegangen haben, welche uns die Expedition nach Portugal im December 1826 gekostet hat, widrigenfalls man, nach Ablauf einer gestellten Frist, sich wirksamer Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, bedienen werde.

Die Russ. Flotte, die den Canal passiert ist, besteht aus 7. Linienschiffen, 10 Fregatten u., zusammen aus 26 Segeln. Sie geht nach dem Mittelmeere.

Englische Blätter enthalten folgende, von einem Reisenden mitgetheilte Notizen über den Kaiser von Brasilien und dessen Familie: „Der Kaiser war mit seinen 2 Töchtern, der Königin von Portugal und der Infantin, im Theater von Rio. Die erste ist ungefähr 10 Jahr alt und die andere ein interessantes Kind von 6 oder 7 Jahren. Sie waren sehr einfach gekleidet, und in der prächtigen, in der Mitte des Schauspielhauses belegenen Loge sehr gut zu sehen. Während der Zwischenakte stand Alles aus Achtung für den Kaiser auf, das Parterre gegen ihn gewandt; er erhob sich immer gleichzeitig und trat mit seinen beiden Kindern vor. Seine Kleidung bestand aus einem blauen Frack ohne die mindeste Auszeichnung, weißen Pantalons und Schuhen, und ohne die Herren seiner Begleitung, die sich umsetzen oder hervortraten, hätte man ihn von den Andern durchaus nicht unterscheiden können. Da es sehr heiß war, bediente er sich während der ganzen Dauer der Oper eines weißen Fächers, der nach und nach unter den Süd-Amerikanischen Herren Mode wird. Die Königin hat sehr blondes Haar und ist ausgezeichnet hübsch; am lebhaftesten war die kleine blondlockige Infantin in ihrer Englischen Kindertracht. Der Kaiser ist ein wohlaussehender junger Mann von ungefähr 30 Jahren mit sehr dunklem Haar und großem Stuhbart. Auf sehr strenge Etikette scheint er nicht zu halten, denn er sprach mit verschiedenen in den Reihenloggen befindlichen Herren und Damen, die sehr vertraulich mit ihm zu seyn schienen. Man sieht ihn oft, einfach gekleidet und nur von einem Bedienten begleitet, reiten, und in einem Tilbury fahren; er ist sehr thätig und steht jeden Morgen um 5 Uhr auf. Um 6 Uhr kann man ihn jederzeit bei der kleinen Insel Cobres baden sehen, wo er sich in einem Boote hinbegiebt, sich vor aller Welt auskleidet, ins Wasser springt und zwischen Hunderten von Menschen umherschwimmt, die sich täglich hierherbegeben, weil hier der öffentliche Badeplatz für die Einwohner von Rio ist.“

Warschau, vom 30. Juli.

Durch einen am 19. d. aus dem Kaiserl. Hauptquartier abgefertigten und gestern hier eingetroffenen Courier erfährt man, daß der Gesundheitszustand der Armee völlig befriedigend und an Lebensmitteln Ueberfluß ist. Die Türkischer Städte und Dörfer sind in gutem Zustande, aber auch nicht ein einziger Einwohner ist darin anzutreffen. Das Corps des Fürsten Tscherbatow von der Armee des Feldmarschalls Sacken hat Befehl erhalten, zu marschiren und sich dem Marsche der Garden anzuschließen. Demnach betreten bereits drei Corps dieser Armee ebenfalls den Kampfplatz.

Aus Siebenbürgen, vom 20. Juli.

Die Besatzung von Gurgewo soll einen lebhaften Ausfall gemacht und das Russ. Belagerungs-Corps sich hierauf nach Daja zurückgezogen haben, um dieselbst Verstärkungen aus Braila zu erwarten. Auch bei Silistria

scheitern die Türken sich aufs Nachdrücklichste vertheidigen zu wollen. Die Lieferungen in der Wallachei sollen weit ansehnlicher seyn, als man anfangs meinte; auch werden daselbst viele Freiwillige für das Russische Heer angeworben.

Constantinopel, vom 11. Juli.

Ibrahim Pascha hat folgenden Bericht über den Stand der Dinge auf Morea erstattet:

„An Se. Erlauchten den Großvezir.“

Der Mangel an Lebensmitteln und Krankheiten aller Art haben so sehr überhand genommen, daß die Armeen uns haufenweise verlassen und nach Hause zurückkehren. Ich habe mich daher genöthigt gesehen, Vorschläge wegen der Räumung Morea's an die Admirale der verbündeten Mächte zu machen und ihnen anzeigen lassen, daß ich für die Ecessen der heimkehrenden Abaner in Innen Morea's nicht zu haften vermag. Die Admirale haben sogleich einen Schnellsegler nach Aegandrien beordert, um Transportschiffe von dort zu holen, und Capodistrias wird selbst auf der Rhede von Navarino erwartet, um an den Unterhandlungen wegen der Bedingungen der Räumung Theil zu nehmen.“ — Dieser Schritt Ibrahim Pascha's soll in Folge früherer Instruktionen der Pforte geschehen seyn, die ihm damals zugesandt wurden, als der Reis-Essendi Einladungs-schreiben an die Botschafter von England und Frankreich erlassen hatte.

Heute Morgen ging das Gerücht, die Pforte wolle den Londoner Tractat annehmen; allein seitdem ist das Antwortschreiben des Grafen Guilleminot von den Niederländischen Ministern dem Reis-Essendi übergeben worden; ein angeblich darin vorkommender Ausdruck, „daß der Sultan, dem Geiste seines Volkes zuwider, einen Verderben bringenden Krieg führe“, soll große Erbitterung bei dem Letzteren erzeugt haben.

Neueste Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Russisches Feldlager bei Schumna, vom 21. Juli. Das Hauptquartier des Kaisers befand sich am 16. Juli zu Ushanti und die Avantgarde war bis gegen Jenibazar vorgeschoben. Bei Varna hatte der General Graf Suchtelen in einem lebhaften Gefechte den Ausfall der Garnison mit bedeutendem Verlust zurückgewiesen. — Am 17ten Juli kam das Kaiserl. Hauptquartier, nach einem, des schlechten Wetters und der dadurch verdorbenen Straßen wegen, sehr beschwerlichen Marsche, nach Jassytepe. Der General v. Benkendorf war mit einem Detachement gegen Parawadi gesendet, um den Feind von dort zu vertreiben und die Communication zwischen Schumna und Varna zu sichern. Der Kaiser hat der Armee durch einen Tagesbefehl die menschliche Behandlung des Feindes zur strengsten Pflicht gemacht, da sich bei den Truppen eine große Erbitterung äußerte, weil die Türken, ihrer Gewohnheit nach, den geblienen Russen die Köpfe abgeschnitten hatten. Am 18. Juli kam das Hauptquartier nach Turk-Arnauslar in einer fruchtbaren, mit Weinbergen und Getreidefeldern umgebenen Gegend. — Am 20. Juli bezog die Armee und das Kaiserl. Hauptquartier ein Lager auf den Höhen von Jenibazar (nördlich von Schumna). Das Heer stand hier den feindlichen Vorposten gegenüber, und auf den Höhen von Schumna konnte man mehrere Zeltgruppen wahrnehmen. Der folgende Tag ward dazu bestimmt, den Feind von diesen Höhen

zu treiben und in das verschanzte Lager von Schumna zurückzuwerfen. Die Truppen brachten ihre Waffen in Ordnung, und sahen dem Augenblick mit Verlangen entgegen, wo sie sich mit dem Feinde würden messen können. Der Kaiser war ruhig und heiter. Vom General Benkendorf ging die Nachricht ein, daß er den Feind aus Parawadi vertrieben und diesen Ort besetzt habe. — Gestern brach die Armee aus dem Lager von Zenibazar gegen Schumna auf. Der Feind, stofs aus Cavallerie und Artillerie bestehend, nahm 8000 bis 10,000 Mann stark auf den Höhen von Bulassil das Gefecht an und vertheidigte sich mit Hartnäckigkeit, bis er nach einigen kräftigen Angriffen der Russischen reitenden Jäger und Husaren zum Rückzug, bis in die Verschanzungen vor Schumna, gezwungen wurde. Die Armee bezog hierauf einen Bivouac auf den Höhen vor Schumna. Der Verlust ist Russischer Seits nicht bedeutend, indess befindet sich unter den Todten der Flügel-Adjutant Seiner Majestät des Kaisers, Oberst Mead. — Während des Marsches hat sich der Feind nur in unbedeutenden Abtheilungen sehen lassen und alle Stellungen aufgegeben, wobei er durch unsere Vorposten viel einbüßte. Bereits am 18. Juni hatten unsere beiden Infanterie-Corps, welche sich jetzt vereinigt haben, Zenibazar erreicht. Parawadi wurde am 18. Juni von dem General Benkendorf genommen; gegen hundert Türk. Soldaten, welche sich in diesem Ort befanden, fielen bei Annäherung unserer Truppen in das Gebirge. Am 19. Morgens traf der Flügeladjutant des General Benkendorf, Oberst Delinhausen, 20 Werste von Aidos, (Aidos) einen bedeutenden Türk. Bagagetransport; er sprengte die feindlichen Vorposten auseinander, mußte jedoch das Erbeutete verbrennen und vernichten, weil es unmöglich war, dasselbe über das Gebirge zu schaffen. Graf Suchtelen, welcher bereits am 14ten Juni vor Warna angelangt war, hatte, nach einem bedeutenden Widerstande, die Gärten und Umgebungen dieser Stadt in Besitz genommen. Da der Feind bedeutend stärker schien, als unser Corps, so ließ der General mit großer Schnelligkeit in seiner Linie Redouten anlegen. Diese Vorsichtsmaßregel war sehr zweckmäßig, indem schon am andern Morgen einige tausend Mann regulärer Infanterie und Cavallerie des Feindes zur Verstärkung desselben aus Vorgas (10 bis 12 Deutsche Meilen süd. von Warna) anlangten, und ohne daß es von unserer Seite verhindert werden konnte, durch den Liman sehten. Den ganzen Tag hindurch hatte der Feind, welcher von der Annäherung der Verstärkung Nachricht haben mußte, unser Belagerungscorps durch unaufhörliche Ausfälle beschäftigt. Zugleich wurden von dem Feinde große Transporte von Effecten auf der Straße nach Vorgas aus der Stadt geschafft. Der Feind hat an diesem Tage großen Schaden gelitten, wir haben 4 Officiere und etwa 85 Mann verloren. Der Generalmajor Kuvrjanow, welcher die Gärten eingenommen und den Feind zurückgetrieben hat, ist zweimal leicht verwundet worden. — Am 18. langte auch der Generallieutenant Ufshischakow aus Mangalia mit der 2. Brigade mit 7. Infanterie-Division an, und vereinigte sich mit dem Corps des Grafen Suchtelen. — Der Generalmajor v. Geismar, welcher sich in der kleinen Wallachei befindet, erfuhr, daß der Feind

10,000 Mann stark und mit bedeutendem Artillerietrain, ihn bei Kalesat (Widdin gegenüber) mit Unterstützung der Kanonenböce von Widdin überfallen wollte. Der General beschloß deshalb, ohne Rücksicht auf sein nur kleines Armeecorps, den Feind anzugreifen, und nach einem blutigen Gemetzel, in welchem der Feind an 400 Todte auf dem Schlachtfelde ließ, mußten die Türken die Flucht ergreifen. Unter den Türk. Todten befindet sich auch der Emir-Aga. — Am 20. begaben sich das 3te und 7te Corps der Infanterie und das Hauptquartier in die Nähe von Schumna, das 3te Corps lagerte sich gerade vor der Festung. Das 7te Armeecorps, bei welchem sich Se. Majestät der Kaiser selbst befindet, hat sich links zu der Straße nach Constantinopel gewendet. Der Generalmajor Syhejew bewacht die Straße nach Napschuck und Silistria. — Erst am Fluß Parawadi auf der ersten Anhöhe vor Schumna machte der fortwährend retirirende Feind Halt. Am 20. hatte er eine sehr vortheilhafte Stellung mit etwa 10,000 Mann Reiterei und Artillerie eingenommen. Das 7te Corps, welches den rechten Flügel des Feindes beobachtete, stieß auf dessen Vorposten, begann ein Schärmüßel und drängte durch seine Tapferkeit und Artillerie die Türken zurück. Der Feind mußte seine vortheilhafte Stellung verlassen und unsere Truppen nahmen dieselbe ein. Das 3te Corps, welches das Centrum bildete, hat über den Fluß Parawadi gesetzt, den Feind überfallen und auseinander gesprengt. Auf unserem linken Flügel hat die dritte Division Husaren, unterstützt von der ersten Division der reitenden Jäger, einen Angriff der Türken zurückgeworfen. Der Feind wurde in diesem Treffen sehr übel zugerichtet, mußte seine Stellung verlassen und floh unter die Mauern von Schumna. Auf der verlassenen Position lagerte sich am Abend das 3te und 7te Armeecorps im linken Flügel, die Straße, welche von Schumna über Kariznabad (unweit Aidos, in gleicher Linie mit Misuria) nach Constantinopel führt. Unser Verlust ist im Ganzen sehr unbedeutend. Der schon oben erwähnte Flügel-Adjutant des Kaisers, Oberst Mead, fiel in diesem Gefecht durch eine Kanonenkugel in die Brust getroffen, als er eben eine Batterie gegen den rechten Flügel des Feindes aufstellen ließ. Alle unsere Bewegungen werden, trotz der großen Hitze, sehr schnell und pünktlich ausgeführt.

Vermischte Nachrichten.

London besitzt jetzt vier Thürme mit transparenten Zifferblättern. Der letzte ist erst kürzlich hierzu eingerichtet, und befindet sich auf der St. Martinskirche, der, zu London gebürtigen Ortschaft Islington. Die Zifferblätter desselben haben 8 Fuß im Durchmesser, die Zahlen sind 15 Zoll hoch. Der Minuten-Zeiger ist 4 Fuß und der Stunden-Zeiger 2 Fuß 9 Zoll lang. Die Belichtung geschieht durch Gaslicht, vermittelst parabolischer Reflectoren. Mit dem Glockenschlag 7 wird das Gas angezündet, und man erkennt nun in einer Entfernung von einer guten Viertelstunde die Stunde noch sehr deutlich.

Das Wort Bierzig. Ein geistreicher Kopf hat unter der Ueberschrift: „Biblical Criticism“ im „Athenaeum“ einige bemerkenswerthe Betrachtungen über

das in der Schrift oft vorkommende Wort Vierzig an- gestellt. Er behauptet, diese so oft gebrauchte Zahl, die zuweilen mit vorübergehenden und nachfolgenden Stellen des Textes in so offenbarem Widerspruche steht, sey im Orient ein lebender Ausdruck für „Mancherlei“ oder „Viel“ — wie wir z. B. das Wort „Mal“ brauchen, oder „Ein Duzend oder Drei.“ Ein zertrümmerter Palast in Persepolis heißt „Belminar, v. h. der Vierzigsäulige, obchon nur neunzehn Säulen davon aufrecht stehn, und eins in vollkommenen Zustande des Gebäudes deren zweihundert und sechs vorhanden waren. So bedienen sich die Araber in gleicher Art der Zahl Tausend und Eins. Moses war auf dem Berge Sinai „Vierzig Tage,“ will nichts andeers sagen, als „er war manchen Tag oben.“ — Die Israeliten waren nicht „Vierzig“ — sondern „manches“ Jahr in der Wüste. Diese Meinung erklärt viele schwierige Stellen der Schrift und der Geschichte. Die Perser, Araber, Türken brauchen den Ausdruck „Vierzig“ in diesem Sinne bis auf den heutigen Tag.

Die Nahrung des Menschen.

Das erste Bedürfnis des Menschen ist, sich zu nähren, und da die Lebensmittel nicht alle die nämliche Quantität von Nahrungstoff enthalten, so folgt daraus, daß man mehr oder weniger von den erstern bedarf, nach dem Verhältnis, in welchem sich diese Substanz (der Nahrungstoff) zu den andern Bestandtheilen der Speise vorfindet; denn, genau untersucht, wie auch immer die Beschaffenheit der letztern seyn möge, der Magen muß daraus die Quantität von Nahrungstoff ziehen, die er nöthig hat, um die verlorenen Kräfte zu ersetzen und das Leben des Individuums zu erhalten, das sich davon nährt. Von dieser Grundidee ausgehend, hat der berühmte Lagrange die verschiedenen Grade der nährenden Kraft, welche die als Nahrungsmittel gebrauchten Vegetabilien enthalten, verglichen und hat auf die sinnreichste Weise das Verhältnis der nährenden Kraft zwischen diesen verschiedenen Substanzen und dem Korn bestimmt; er hat dieselbe Operation für alle animalischen Stoffe gemacht, die er auf diese Weise auf frisch- ausgeglichenes Fleisch reducirt, und hat aus diesen Vergleichen folgendes Resultat gezogen: es gehrt zur Nahrung des Menschen auf ein Jahr der Betrag von 256 Kilogrammen Korn (512 Pfd.) und 73 Kilogrammen Fleisch (146 Pfd.).

Zum Scherz hat man nach diesem Maasstabe berech- net, was ein Mann von 50 Jahren, von gewöhnlicher Gesundheit, mit allen körperlichen Funktionen in Ord- nung, ein bequemeres, aber regelmäßiges Leben führend, an Nahrungsmitteln hat consumiren müssen, und da hat man denn als Resultat gefunden:

an Brod	27,080 Pfd.
an Fleisch	6,080 =
an Gemüse, Eiern und Früchten	4,675 =
	<hr/>
	37,835 Pfd.

an Flüssigkeiten: Wein, Equeurs, (Bier) und Wasser
31,180 Litres oder Maas (à 1 Par. Pinten).

Man fühlt wohl, daß eine solche Schätzung nur approxi- mativ seyn, und nur einen mittleren Maasstab für eine große Anzahl Individuen darbieten kann, die sich in der nämlichen Voraussetzung des Alters, der Gesundheit &c. befinden, die aber natürlicher Weise alle durch mehr oder weniger Appetit, mehr oder weniger Neigung zur Arbeit, zur Ruhe &c. von einander abweichen.

Die letzte Schauspiel-Vorstellung.

Sonntag den 17. August c. Erstens: „Arie von Rossini,“ vorgetragen von Mad. Böller (Mitgl. des Stadt- theaters in Memel). — Hierauf zum Erstennmale: „Lisi und Phegma,“ Baudewille in 1 Akt von L. Angely. — Zum Beschluß, auf vieles Verlangen, und in ergebener Berücksichtigung des hier anwesenden fremden hohen Militairs: „Das Fest der Handwerker,“ oder: „Da- drum Feene Feindschaft nich,“ Baud. in 1 Akt von L. Angely (Veränderte Fassung: Lenchen, Mad. Bül- ler — Frau Mielch, Mad. Ladden-Wöfer.) — Am Schluß des letzten Baudewills: „Abschiedsworte,“ gesprochen von Herrn Verlach als Bauerpolier Kluck und Herrn Nestler als Tischler Hähnenen.

Herr Musik-Direktor Böller vom Stadttheater zu Memel wird das Orchester bei der heutigen Vorstellung dirigiren.

Die Bühne wird nach dieser Vorstellung bis Aus- gangs September c. gänzlich geschlossen.

Billetts sind von heute ab im Theater-Bureau für den ersten Rang à 12½ Sgr., für das Parterre à 7½ Sgr. zu haben. An der Kasse treten die gewöhnlichen Thea- terpreise ein.

Erhebung von Armenbeiträge.

Es ist uns erfreulich gewesen, daß die diesjährige Unterzeichnung monatlicher Beitrage für die Armen, unseren Wünschen entsprochen hat. Indem wir da- für unseren Dank aussprechen, bemerken wir zu- gleich, daß die Sammlung der Unterzeichnungen aus den verschiedenen Bezirken hie und da Aufenthalt gefunden hat, und wir dadurch veranlaßt werden, die Einwohner zu ermahnen, bey dem ersten Umgange der neu zur Erhebung erwählten Bürger, den Bei- trag für Monat Juny und July zusammen abzufüh- ren. Stettin, den 17ten August 1828.

Die Armen-Direction. Masche.

Literarische Anzeige.

Bei J. S. Morin in Stettin (Mönchenstr. 464) ist zu haben:

Die dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage, von

Die besten Mittel

gegen die den Menschen und Haus-Thieren, der Oekonomie und Gärtnerei schädlichen Thiere.

Ein sehr nütliches Buch für jeden Hausvater, bes- sonders für Oekonomen, Forstleute, Gartenliebhaber und diejenigen, welche sich vor schädlichen Thieren aller Art sichern wollen.

Quedlinburg und Leipzig,

im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

In laubdem Umschlag broch. Preis 15 Sgr.

Dieses nütliche Buch enthält die neuesten, besten und leicht anwendbaren Mittel wider alle schädlichen Thiere. Aus dem reichhaltigen Inhalts-Verzeichnisse derselben sind hier nur einige angeführt, als: Mittel wider Ameisen. — Wandwürmer. — Blattkäfer. — Blattwickler. — Blatt-, Bücher-, Menschen- und Thierläuse. — Engertlinge. — Erbsenkäfer. — Erbs- flöhe. — Flebermäuse. — Kleisch-, Vieh- und Stub- ben-Fliegen. — Flöhe. — Gliemen. — Gras-, Baum-

und Kohlräupen. — Hamster. — Heimchen. — Heuschrecken. — Irtis. — Kleider- und Pelz-Wotten. — Kornwürmer (schwarze und weiße). — Maulwürfe. — Mehlwürmer. — Pfeifer in der Rübsaat. — Ratten. — Mäuse. — Schaben. — Schnecken. — Wanzen. — Vögel von ausgestreuten Samen und jungen Pflanzen abzuhalten. — Wildpret von Aekern, Wiesen und jungen Bäumen abzuhalten. — u. s. w.

Zimmerreise.

Die jetzt aufgestellten Gegenstände bleiben bis Sonntag stehen und werden Montag als den 19ten August a. c. auf allgemeines Verlangen gewechselt. Stettin, den 15. August 1828. A. Hollaubeck.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Julie mit dem hiesigen Kaufmann Herrn Eduard Weidner, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 11ten August 1828.

F. G. Wolff.

Wilhelmine Wolff geb. Flügge.

Als Verlobte empfehlen sich

Emilie Eschricht.

Wilhelm Geiseler.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 27ten Juli d. J. in Copenhagen vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir unsern entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an. Demmin den 2ten August 1828.

E. v. Wolffradt, Justiz-Commissarius.

A. v. Wolffradt geborne Magdeburg.

Todesfälle.

Am 7ten d. M. endete mein Mann, der Gastwirth Carl Heinrich Schults, seine irdische Laufbahn, an den Folgen des Nervenfiebers und der Gehirnentzündung. Tief betrübt zeige ich dies unseren Verwandten und Freunden, unter Verbitung der Condolenz, ganz ergebenst an. Mit dieser Anzeige verbinde ich, da ich unser Geschäft fortsetzen werde, die ergebenste Bitte: auch mir geneigtes Zutrauen und Wohlwollen zu schenken. Stettin den 10ten August 1828. Die hinterbliebene Wittve.

Es hat Gott gefallen, unsere geliebte Tochter Henriette am 7ten d. M. durch den Tod von uns zu nehmen, sie starb während eines Besuches bei sei liebenden Verwandten in Stettin am Nervenfieber. Unsern Schmerz wird nur der in seiner Größe erkennen, dem ähnliche Prüfungen zugetheilt wurden. Teschendorf den 10ten August 1828.

Der Prediger Benschel und dessen Gattin, geborne Rauche.

Heute früh um 6 Uhr starb unsere gute Mutter, die Wittve Eleonore Marie Leshbrand geborne Buhz, an den Folgen eines Schlagflusses; dieses für uns höchst traurige Ereigniß zeigen wir unsern Verwandten und Freunden, unter Verbitung der Condolenz, ergebenst an. Gr. Schöneberg, den 10ten August 1828.

F. E. Leshbrand.

Jenny Leshbrand geb. v. Borcke.

Anzeigen.

Bei meiner heutigen Abreise nach Berlin, woselbst ich zur Herstellung meiner Gesundheit eine Brunnencur brauchen will, sage ich allen den geehrten Freunden und Bekannten, denen ich meiner Krankheit wegen mich nicht habe in Person empfehlen können, hiermit ein herzlichliches Lebewohl, so wie zugleich den innigsten Dank für alle mir während meiner Krankheit bewiesene freundschaftliche Theilnahme. Stettin den 14. Aug. 1828. v. Zepelin, Generalmajor und Divisions-Commandeur.

Eltern, welche ihre Söhne bis zum Eintritt in die höheren Klassen gelehrter Schulen einer ländlichen Bildungsanstalt anvertrauen wollen, wird dazu in mäßiger Entfernung von Stettin Gelegenheit geboten und die liebevollste Sorgfalt für ihre Bildung und ihren Unterricht zugesichert. Der Herr Schulrath Grafmann wird die Güte haben, darüber nähere Auskunft zu geben.

Comptoir und Wohnung von

Eduard Wellmann

ist von heute an, Speicherstraße No. 52. Stettin, den 2ten August 1828.

Mein Lager wollener Strickgarne

ist bereits vollständig assortirt; ich empfehle davon zu den billigsten feststehenden Preisen, Vigogne-Wolle alle Nummern, 3- und 4fach, in schwarz, grau und weiß 1 Pfd. richtiges Gewicht von 1 Rthlr. 10 Sgr. an,

Englische Wolle in allen Nummern, und Samburger Wolle, weiß, blau, rosa, schwarz und grau alle Sorten. Heinrich Weiß.

Mit extra feinen französischen und feinen sächsischen Merinos bin ich bereits vollkommen assortirt; die Waare ist bekannter bester Güte und die Auswahl der Farben sehr reichhaltig; außerdem habe ich gegenwärtig auch ein sehr bedeutendes Lager

Englischer Merinos

in allen Qualitäten, sowohl in schwarz wie in couleur, worunter sehr mannigfaltige hübsche Modefarben; ich empfehle selbige in Stücken wie im Einzelnen zu sehr billigen aber festen Preisen.

Heinrich Weiß.

Wachsteinwand, Wachstuch auch rheumatischen Wachstaffett empfiehlt bestens

J. B. Bertinetti,

Grapensteckerstraße No. 166.

Die neue Tuchhandlung

von A. Philippi, Reiffschlägerstraße No. 121, empfiehlt ihr vollständig sortirtes Tuchlager mit der festen Versicherung, daß sie jeden geehrten Käufer auf das reellste bedienen und die Preise dennoch außerordentlich billig stellen werde.

(Hiebei eine Beilage.)

Noch Anzeigen.

Meinen geehrten Handlungsfreunden zeige ich, in Bezug auf meine Bekanntmachung von 7ten Juny d. J., ergebenst an, daß ich bereits seit dem 1ten Juny d. J. die bisher unter der Firma Wagner & Kändler bestandene Handlung für meine alleinige Rechnung geführt, und dieselbe jetzt, mit Regulirung der bis heute unter obiger Firma entstandenen Activa und Passiva, förmlich übernommen habe. Uebers münde den 2ten August 1828.

E. F. Kändler.

Ein junger Mann, welcher Bildung und Schulkenntnisse hat, kann in meinem Seidenwaarengeschäft als Lehrling sogleich eintreten.

Heinrich Weiß.

In einer Materialhandlung finden zum 1sten Octob. d. J. ein mit guten Zeugnissen versehenes und erfahrener Mann als Diener, und ein Lehrling von braven Eltern ihr Engagement. Stettin, Breitestraße No. 390 das Nähere.

Ein auswärtiger junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, kann in meiner Balanzerie- und Eisenwaarenhandlung sogleich als Lehrling eintreten. Heinrich Schulze in Stettin, Breitestraße No. 412.

Es wird eine Köchin zu Michaelis gesucht, welche zum Theil auch Hausgeschäfte mit übernimmt.

Ein militärfreier Jäger, der die nöthigen Kenntnisse besitzt und darüber mehrere Atteste beibringen kann, wünscht entweder als Forstmann in den Stand gesetzt zu werden, ein Revier zu verwalten, oder als Secretair oder Pürschjäger spätestens zu Michaelis dieses Jahres ein Unterkommen zu finden. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse nebst Bedingungen unter Litt. L. D. an die Zeitungs-Expedition postfrei einzugeben.

Aecht englische Universal-Glanz-Wische von G. Fleetwordt in London.

Trotz den vielen, selbst unter fingirten Namen hochgepriesenen Glanzwischen, welche aber nur dem Leder höchst nachtheilig und die Klagen darüber der beste Beweis von deren Schädlichkeit sind, verdient doch unstreitig die des Herrn Fleetwordt in London stets den Vorzug, indem sie sich durch Conservirung des Leders als auch schnellen und hohen Glanz besonders auszeichnet. Außer den Attestaten des Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie in Freyberg, Herrn Ratory, Königl. Preuss. Stadtyhysikus in Berlin, als auch des Chemiker Herrn John Hudson in London, über ihre guten Eigenschaften, ist der bedeutende und sich immer mehrende Absatz genüg Beweis des Obengesagten, auch wird, wenn sie

das nicht leisten sollte, das Geld ohne Weiteres wieder zurück erstattet. Dem Herrn V. F. Dürleür in Stettin ist selbige in Commission gegeben und bei denselben nur einzig und allein in Büchsen à 5 und 21 Sgr. nebst Gebrauchszettel zu haben; verdünnt erhält man das 16fache Quantum.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt
in London.

Ende August oder Anfangs September dieses Jahres erhalte ich wieder eine Partie Blumenwiebeln von Harlem, wovon schon jetzt Preis-Courant ausgegeben und Bestellungen darauf angenommen werden. Stettin, den 21sten July 1828.

Wilh. Hennig, große Domstraße Nr. 671.

Güterverkauf.

Zur Licitation der im Saagiger Kreise von Hinterpommern belegenen, im Wege der Execution unter dem 19ten März 1827 zur Subhastation gestellten, bereits alloboscirten vier Guths-Antheile Uchtenhagen A. B. C. und E., welche landchaftlich und zwar:

- 1) Uchtenhagen A., das Bergguth genannt, auf 3274 Rthlr. 19 Gr. 10 Pf.,
- 2) Uchtenhagen B., Altstadt genannt, auf 4965 Rthlr. 4 Gr. 5 Pf.,
- 3) Uchtenhagen C., das Schloßguth genannt, auf 9989 Rthlr. 21 Gr. 4½ Pf.,
- 4) Uchtenhagen E., das Brückenguth genannt, auf 2012 Rthlr. 22 Gr.

abgeschätzt sind, ist, da in dem am 20sten Juny d. J. abgehaltenen Licitations-Termin auf die Guths-Antheile A. B. C. und E. 17000 Rthlr. Courant und durch ein Nachgebot in dem fernern Termin, den 15ten July d. J., auf Uchtenhagen A. 2200 Rthlr. Courant und auf die Antheile B. C. und E. 16300 Rthlr. Courant geboten worden sind, ein neuer Termin auf den 14ten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Lobedan anberaunt worden. Es werden daher Kaufustige, mit Hinweisung auf das Avertissement vom 19ten März 1827, hierdurch anderweit aufgefordert, ihr Gebot auf die gedachten Guths-Antheile in dem angefesten Termin abzugeben, und soll der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen, insofern nicht gesetzliche Gründe entgegen stehen. Zugleich werden die Kinder des bereits verstorbenen Friedrich Bogislav von Heyden, welche nicht näher bezeichnet worden, und daher dem Leben und Aufenthalte nach ganz unbekannt sind, hiezu durch aufgefordert, ihre Gerechtfame wegen der für sie auf den Guths-Antheilen Uchtenhagen A. B. C. und E. aus der Cession des Schutzjuden Jacob Moses Nathan zu Märkisch-Friedland vom 20sten Januar 1803 Rubr. III. Nr. 2 eingetragenen 1000 Rthlr. in dem gedachten Licitations-Termin entweder persönlich

oder durch einen hiesigen, mit vorschristmäßiger Vollmacht und genügender Information zu versehen den Justiz-Commissarius, wozu ihnen, bei etwaiger Unbekanntheit hierseits, von den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justizräthe Calo und Bauck und der Justiz-Commissarius Böhmer vorgeschlagen werden, wahrzunehmen. Wenn dieselben in dem erwähnten Licitations-Termin ausbleiben: so wird dennoch dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag erteilt, sondern auch, nach gerichtlicher Eriegung des Kaufschillings, die Lösung der sämtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Stettin, den 17ten July 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Vorladung unbekannter Gläubiger.

Ueber das Vermögen des hier verstorbenen Kaufmanns Friedrich Philipp Karow und seiner Wittwe, gebornen Messerschmidt, ist am 28sten May d. J. der Concurrs eröffnet. Alle unbekanntenen Gläubiger derselben werden hierdurch vorgeladen, in dem auf den 22sten November c., Vormittags um 10 Uhr, angelegten General-Liquidationstermin vor dem Herrn Justizrath Pufahl im hiesigen Stadtgericht entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntheit der Justizrath Bauck und Justiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an diese Concurrsmasse anzumelden und die Richtigkeit ihrer Forderung durch Einreichung der darüber sprechenden Urkunden oder auf andere Art nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Stettin, den 25sten July 1828. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Kohrverpachtung.

- 1) Das im Messenthinschen Bruchrevier um den Köpzin, großen und kleinen Korf, Radun, Schmalen, Münch, Köpnigs- und Goldfisch-Werder, und kleinen Oderbruch belegene Kohr, sowie:
- 2) das im Krazwieckischen Revier um den großen und kleinen Kamels-Werder, gegen den Wobway, Schützen-Werder und großen Oderbruch vorhandene Kohr und
- 3) das im Bodenbergschen Revier, am Schwarzen Ort von der Gollnowschen Fahrt bis zur Wedersaat und gegen den Salun belegene Kämmerer-Kohr,

soß in Termine den 22sten d. M., Vormittags 9 Uhr, im Forsthaufe zu Messenthin im Einzelnen oder im Ganzen meistbietend verpachtet werden, wozu Nachzulustige eingeladen werden. Stettin, den 6ten August 1828.

Die Deconomie-Deputation,
Friederici.

Vorladung.

Ueber die Kaufgelder des dem Eigenthümer Schröder zu Stolpe, Ugedomschen Kreises, zugehörig gewesenen Grundstücks, ist bei deren Anzulänglichkeit, zur Befriedigung der daran Anspruch machenden Gläubiger, der Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Liquidation der Forderungen auf den 22sten September d. J., Vormittags 9 Uhr, zu Stolpe im herrschaftlichen Hause angelegt, zu welchem sämtliche Gläubiger vorgeladen werden, um ihre Ansprüche an diese Kaufgelder anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen; die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder und an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer des Grundstücks als gegen die Gläubiger, auferlegt werden, unter welche das Kaufgeld wird vertheilt werden. Swinemünde, den 25sten Juny 1828.

Das Patrimonialgericht über Stolpe.

Bekanntmachung.

Der Gutspächter Theodor Brunnemann und dessen Ehegattin, Juliane geborne Hendel zu Gothen im Ugedomschen Kreise, haben die dort geltende Gemeinshaft der Güter und des Erwerbes durch gerichtlichen Vertrag vom 4ten d. M. vor Eingehung ihrer Ehe unter sich ausgegeschlossen, was hiermit bekannt gemacht wird. Swinemünde, den 17ten July 1828.

Das von Bülowsche Patrimonialgericht über Gothen.

Zu verkaufen.

Auf Antrag der Erben der Kaufmanns Wittve Diehlbaum sind deren nachgelassene Grundstücke, als:

- 1) das am Markt belegene große Wohnhaus nebst Pertinenzien,
- 2) das ebendasselbst belegene kleine Wohnhaus nebst Pertinenzien,
- 3) eine Schenne,
- 4) eine ganze Hufe,
- 5) eine halbe Hufe Landes,
- 6) ein Antheil an der Bürgerwiese,

zusammen gerichtlich abgeschätzt auf 2600 Rthlr. 18 Sgr. zum freiwilligen Verkauf gestellt, und die Bietungstermine auf den

9ten Juny, den 5ten August und den 7ten October, jedesmal Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaufe angelegt, zu dem Kauflustige hiermit eingeladen werden. Schwielbein den 4ten April 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag des Curators über den Nachlaß des zu Ueckermünde verstorbenen Arbeitsmanns Jacob Barz, werden dessen beide Schwestern:

- 1) Dorothea Barz und
- 2) Anna Marie Barz

aus Waldewin gebürtig, deren Leben und Aufenthalt aber bis jetzt nicht hat ermittelt werden können, hie-

mit vorgeladen, sich in Termino den 16ten März 1829, früh 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Waldewin entweder selbst, falls sie noch am Leben seyn sollten, oder aber ihre erwanige Erben und Erbnehmer in Person oder durch einen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, sich als Miterben in dem Nachlasse ihres, zu Ueckermünde verstorbenen Bruders, des Arbeitsmann Gottlieb Braß, zu legitimiren und dann die weitere Anweisung zu erwarten, bei ihrem gänzlichen Entschweigen aber haben sie zu erwarten, daß auf Todeserklärung wider sie erkannt, und ihr Vermögen ihren Verananten und sich legitimiren Erben zugesprochen werden wird, oder daß sie oder ihre Erben und Erbnehmer an dasienige verwiesen werden, was zu der Zeit, wenn sie sich nachher noch melden sollten, von den erwähnten Erbschaftsgeldern noch vorhanden seyn möchte und könnte. Raugardt, den 6ten Juni 1828.

Das Adeltich v. Dewizische Patrimonialgericht von Waldewin.

Zu verkaufen.

Da ich, meiner Altersschwäche halber, meine Baum- schule aufgeben muß, so verkaufe ich alle Sorten schöner Obstbäume zu den billigsten Preisen, nemlich: 1ster Sorte 6 Fuß unter der Krone zu 10 Sgr., dito zu 8, 6, 4 und 2 Sgr.; auf Kern gesäete das Doufin 6 — 4jährige zu 4 Sgr., 4 — jährige zu 2 Sgr. Wer davon zu haben wünscht, kann sich in portofreien Briefen an mich wenden.

Blum in Pasewalk, ehemals Schneidermeister.

Zum Verkauf aus freier Hand meines hieselbst be- legenen, neu erbauten Wohnhauses von 3 Stuben und Stallraum, nebst dabei befindlichem Garten, wovon jährlich überhaupt nur 1 Rthlr. Canon er- legt wird, habe ich Termine auf den 2ten Septem- ber c., den 24ten September c. und den 16ten Octo- ber c. bei mir angesetzt, und lade Kaufsüßige mit dem Bemerkten dazu ein, daß der Contract jederzeit bei mir einzusehen ist. Wuffow, den 13ten August 1828.

Barß, Krüger.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein moderner, wenig gebrauchter, auch zu Reisen bequem eingerichteter halber Kutschwagen steht zu verkaufen. Der Herr Stellmachermeister Scheißler und Herr Sattlermeister Ruß, Louisenstraße No. 750, können darüber nähere Auskunft ertheilen.

Holländischer Vollhering, niedrigst bei
J. C. Graff.

Laubenheimer und Zeltinger Moselwein
ist noch zu dem Auctions-Preise,

Zehn Flaschen für 3 Rthlr. 10 Gr.,
zu haben, bei Friedrich Nebenhäuser,
Röddenberg No. 241.

Geräucherter Schleusen-Lachs bey
August Otto.

Neue Salzgurken billigt bey
C. Hornejus.

Gerstenmalz bey
G. F. Grotzohann,
gr. Oderstraße No. 1.

Berger Warheringe in sichten und büchen Gebind,
billigt bei
C. W. Käu & Comp.,
Lafadie Nr. 66.

Vorzüglich gute Nigaer Bastmatten billigt
bey
J. C. Graff.

Reife Ananas-Früchte bey
August Otto.

Neuer holl. Hering in kleinen Gebinden und
einzel bey
August Otto.

* Ganz vorzüglich schöne holländ. Heringe in *
* kleinen Gebinden und einzeln, das Stück *
* à 1 Sgr., bey J. G. Rinow, *
* Schulzenstraße No. 206. *

Einige 20 Ballen sehr schöne alte Portorico-Blät-
ter habe ich billig abzulassen; auch empfehle ich sol-
gende Rauchtabelle in Paketen, als: Rothsiegel, Loui-
siana von Fr. Justus mit neuem Etiquette, Petit-Ca-
naster, südindischen und Domingo-Canaster, Cuba und
Litr. F., nebst vielen andern Sorten ergebenst.
August Wolff.

Gutes trockenes ungeflößtes büchen Klobenholz,
à Klast 5 Rthlr. 15 Sgr., verkaufen Unterschriebene
sowohl in Gravischen Speicherhofe No. 47, nahe
der Baumbrücke, als auch auf dem neuen Holzmarke
vor dem Ziegenthore. Auch können sie mit gutem
eissen Kloben- und Knüppelholz zu billigen Preisen
jederzeit aufwarten.

Wach. Neumann. Fr. Schneider.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Weine in Gebinden.

In Folge Verfügung des hiesigen Königl. Wohl-
töbl. Stadtrichts, sollen Sonnabend den 16ten Aus-
gust c., Nachmittags 2 Uhr, in der Kellerey, Grapen-
gießerstraße No. 166, circa 66 Orhst Weine, nament-
lich: Franzwein, Langoirans, Haut Preignac, Picar-
dan und Medoc, öffentlich gegen gleich baare Zah-
lung versteigert werden. Nach eingebotter Geneh-
migung des Hochlöbl. General-Directorii der Steuern,
können vorgedachte Weine ausnahmsweise den Käu-
fern unter Bedingung der Exportation und der Er-
legung gesetzlich feststehender Durchgangs-Abgaben
zugehlagen werden. Zugleich sollen auch in dies-
sem Termin eine Anzahl Stückflässer und sonstige Ge-
binde, ingleichen einige Kellerey-Accessorien mit ver-
auctionirt werden. Stettin den 5ten August 1828.
Reister.

Wachlaff-Auction.

Montag den 18ten August c. Nachmittags 2 Uhr
und an den folgenden Tagen sollen, in der Köchners-
straße No. 1052, nachbenannte Gegenstände öffent-

sich gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden, als:

Eine Stuhuhr, Kupferstiche, Porcelain, Fayance, Glas, Kupfer, Messing, Eisen, Blech, gute birzene und mahagani Möbel, wobei insbesondere: ein Fortepiano, 2 Sopha, Schreib-, Kleider- und Wäsch-Secretaire, 1 Nachttoilette, Spiegel, Kommoden, Spiel- und andere Tische, 1 Duzend Rohrstühle, Beistellen, ein Medizinkasten, ein Pfeifenstisch, eine Feuermaschine, gute männliche Kleidungsstücke; ingleichen Haus- und Küchengeräth ic. Reiser.

Zu vermietthen in Stettin.

Zur anderweitigen Vermietthung der Böden auf dem Sellhause auf der Schiffbauers-Lafadie wird ein Termin auf den 2ten September d. J., Vormittags 11 Uhr, auf der Rathsstube angesetzt, wozu Miethselufige eingeladen werden. Stettin, den 17. August 1828.

Die Deconomie-Deputation.

Friderici.

Die dritte Etage des Hauses Grapengießerstraße No. 166 steht zum 1sten October d. J. zur Vermietthung offen.

Mein Haus No. 754, Louisenstraße, soll zu Michaeli im Ganzen vermietthet werden. Bergemann.

Ein Fortepiano steht zur anderweitigen Vermietthung von $\frac{1}{2}$ Nthr. pro Monat, Breitestraße No. 393. Stettin den 13ten August 1828.

H. Schröder.

In der großen Wollweberstraße No. 551 ist zum 1sten September eine Stube nebst Schlafcabinet mit Möbeln zu vermietthen.

Am grünen Paradeplatz No. 542 ist eine meublirte freundliche Stube für einen einzelnen Herrn zum 1sten September zu vermietthen.

Ein Quartier von 4 Stuben, 1 Kabinet, Küche und Keller ist zu Michaeli dieses Jahres am grünen Paradeplatz No. 546 zu vermietthen.

Die Parterre-Wohnung im Hause No. 526 am Paradeplatz und 2 Erkerstuben sind vom 1sten August, nöthigenfalls auch erst vom 1sten September oder 1sten October d. J. ab, zu vermietthen; auch ist die zum Hause gehörige, im 5ten Schläge am Dammischen See belegene Wiese sogleich zu verpachten. Das Nähere erfährt man bey dem Justiz-Commissarius Seppert (Frauenstraße No. 911.) Stettin den 12ten July 1828.

In der Louisenstraße No. 755 sind am 1sten October d. J. parterre zwei freundliche Wohnstuben und Schlafcabinet, Küche, Kammer und Kellerraum ic. zu vermietthen.

Die Parterre-Wohnung eines Hauses in einer guten Straße der Oberstadt, von 4 Stuben und 3 Kammern nebst allem Zubehör soll zum 1sten October d. J. oder 1sten Januar k. J. vermietthet werden. Näheres No. 329 Ködenberg.

Die Belle-Etage des Hauses Breitestrasse No. 365, bestehend in einem Saal, acht Zimmern und Zubehör, soll im Ganzen oder auch getheilt zu Michaeli dieses Jahres vermietthet werden.

Eine Stube, Alkoven, Küche und Speisekammer ist im Hinterhause No. 347 Breitestraße am 1sten September oder auch am 1sten October zu vermietthen.

Eine meublirte Stube nebst Cabinet ist in der Bell- Etage Breitestraße No. 413 an einen ruhigen Miethher abzulassen.

Grapengießerstraße No. 416 sind 2 Stuben in der zweiten Etage nach vorne heraus mit Küche und Keller zum 1sten October zu vermietthen.

Zu Michaeli dieses Jahres ist die untere Etage des Hauses No. 627 oben der Schuhstraße zu vermietthen, bestehend aus 2 Stuben, einer Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelab.

Schuhstraße No. 150 sind zum 1sten October in der zweiten Etage zwei Stuben zu vermietthen.

Für $\frac{1}{2}$ Nthr. monatliche Miete ist Mittwochstraße No. 1074 sogleich eine Stube, Kammer und Holzgelab zu vermietthen.

Große Lafadie No. 211 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche und Speisekammer zum 1sten October zu vermietthen.

Schiffbau-Lafadie No. 6 ist eine Stube, Kammer und Küche zu vermietthen; die Aussicht ist über die Oder nach dem Bollwerk.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Da ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, unter Leitung meines Sohnes, fortsetzen werde; so bitte ich recht herzlich, das dem Verstorbenen geschenkte Zutrauen auch auf mich übergehen zu lassen. Sattler: Wittwe Handke, Pl. Demirafse No. 691.

Es wünscht Jemand einen gebrauchten leichten hollsteiner Wagen mit zwey Stühlen zu kaufen. Näheres beim Sattlermeister Conradi, Kohlmarkt No. 430.

Endeunterzeichneter erinnert Diejenigen, welche die Pfusen auf Pfänder seit mehreren Monaten restituiren, hiermit ernstlich, selbige bis zum 1sten September dieses Jahres unsehlbar zu berichtigen, widrigenfalls angenommen wird, daß sie in den Verkauf der Pfänder willigen. Lützinger, kleine Wollweberstraße No. 727.

Ich warne hiemit jedermann, irgend einem von meiner Schiffsbeziehung etwas zu borgen, indem ich dafür keine Zahlung leisten werde. Stettin den 14. August 1828. L. Morston,

Führer der americanischen Brig Vetsen & Jane.

Schiffs-Gelegenheit nach

R i g a

für Güter und Passagiere, weist nach E. G. Plantico, Schiffs-Mäkler.

Nach S. t. P e t e r s b u r g wird bei Verlust der Fracht, Wind und Wetter dienend, Ende nächster Woche abgesetzt: Capitain C. E. Krahn, fahrend das Schiff Orion. Nähere Nachricht ertheilt der Mäkler Hain.